FLORA.

№ 24.

Regensburg. 28. Juni. **1854.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Leybold, Ranunculus minutus und Artemisia norica in den östlichen Centralalpen. — LITERATUR. Archives de la Flore de France et d'Allemagne. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Schlagintweit, Beiträge zur Kenntniss der Vegetationsverhältnisse oberhalb der Schneelinie. F. Schultz, Beobachtungen auf einer botanischen Reise. — ANZEIGEN. Leybold, Verkauf eines bedeutenden Herbars. Werke von G. Reichenbach und von Schnizlein. Verkehr der k. botanischen Gesellschaft.

Ranunculus minutus, eine Varietät des R. montanus, und *Artemisia norica*, die Varietät von Artemisia nana Gaud., in den östlichen Centralalpen; von Friedrich Leybold.

Vorliegender, von meinem botanischen Freunde, Herrn D. Pacher, aus Ober-Kärnthen übersendete *Ranunculus* zeigte, obwohl von *Ranunculus montanus* L. kaum specifisch verschieden, in seinem äussern Ansehen eine so abweichende Bildung, dass es mir nicht unwerth erschien, denselben einer nähern Beleuchtung zu unterziehen. — Die Exemplare, auf dem Schuttkegel eines Giessbaches im Zirknizalpenthale bei Sagriz (Glimmer) gesammelt, unterscheiden sich oberflächlich betrachtet alsogleich durch ihre vielmal kleinere ($2^1/_2$ —$3^1/_2$ Linien breite) auf verlängertem Blüthenstiele einzeln stehende Blüthe, deren Kelchblätter schmal ei-länglich, etwas kürzer als die Petalen und selbst wohl gleichlang sich zeigten; an dem allgemeinen Blüthenstiele stand nur die Gipfelblüthe auf verlängertem Stiele, während die 1—3 Blüthenknospen der Nebenordnungen vorzugsweise am Grunde, selten bis gegen die Mitte des Blüthenstiels emporgerückt waren, wodurch, unterstützt durch die eigenthümliche Form mancher äusseren Wurzelblätter, welche fast eirunde Blattzipfel-Abschnitte hatten, das $1^1/_2$ bis $2^1/_2$ Zoll niedliche Pflänzchen fast das Ansehen eines gelbblüthigen *Ranunculus alpestris* L. erhält. Blüthenstiele und vornehmlich die unentwickelten Blätter und deren Scheiden erwiesen sich einzeln fast kahl bis anliegend gelbzottig. Auffallend war mir, dass ich bei dieser Pflanze, die übrigens durch Stengelblatt und Früchtchen sich von *Ranunculus montanus* L. keineswegs unterschied, auf dem Fruchtboden nicht die geringste Spur von Borsten, welche ich bei *Ranuncul. montan.* L. und *Villarsii* DC.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0375-3

bisher als constant beobachtete, finden konnte. Nichtsdestoweniger ziehe ich diesen *Ranunculus* als kleinblüthige vermuthliche Standortsform zu ersterer Art, und bezeichne ihn als Varietät *R. minutus*.

Eine zweite Pflanze, die ich sowohl durch Herrn D. Pacher als verschiedene andere Botaniker aus dem Grossglockner Bezirke mit zweifelnden Bemerkungen erhielt, ist *Artemisia nana* Gaud. (An den Ötzthaler Fernern gelang es mir nicht, diese *Artemisia* zu finden). Die Pflanze der norischen Gletscherkette unterscheidet sich in ihrem ganzen Habitus allerdings wesentlich (abgesehen von der speculativer Weise im botanischen Handel als *A. nana* Gaud. cursirenden kleinen Form der *Artemisia campestris* L.) von Exemplaren, welche von geehrter Hand Herrn Dr. Lagger's als an den Gaudin'schen Original-Standorten, dem Dorfe „Zermatt und dem See Mat-mar im Saasthal" gesammelt, versendet werden. Von dieser Pflanze, welche mit der Gaudin'schen Diagnose unzweifelhaft übereinkömmt, differirt unsere fragliche *Artemisia* nicht sowohl durch einzelne stricte Merkmale als besonders durch ihr allgemeines Aeussere. Bei meist niederem Wuchse sind die Exemplare sowohl feuchter als trockener Localitäten ungleich stärker in allen ihren Theilen als die Schweizer Pflanze; die einzelnen Blattzipfel bis breit lanzettlich, die Aehre meist stark beblättert, gedrängt und nicht einseitig; überdiess sind, in Uebereinstimmung mit dem bereits Angeführten die Köpfchen noch einmal so gross, bis 30blüthig, und verhalten sich gegenüber den mehr länglich-kugeligen Köpfchen der Gaudin'schen Art, wie die halbkugeligen Köpfe der *Artemisia lanata* Willd. zu denen der *Artemisia mutellina* Vill. Ich vermuthe, dass diese Abweichungen Folge des Bodeneinflusses (Glimmerschiefer) sind, wobei ich nicht unterlasse, auf die von dem Original-Standorte so sehr entfernte östliche Verbreitungsgrenze dieser interessanten Pflanze welche ich als Varietas: „*norica*" betrachte, aufmerksam zu machen

---

Literatur.

Archives de la Flore de France et d'Allemagne. pag. 287—320

Vorstehende dritthalb Bogen erschienen bei Gelegenheit der drei Centurien des Normalherbars von Billot für die französische und die deutsche Flora. Diese Centurien tragen die Zahl 12, 13 und 14 sie enthalten eine verhältnissmässig noch grössere Zahl von seltenen und zum Theil neuen Arten, als die früher von uns in dieser Zeitschrift angezeigten. Wir fanden darin 77 Arten, die in Koch'

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0376-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Leybold Friedrich

Artikel/Article: Ranunculus minutus, eine Varietät des R. montanus, und Artemisia norica, die Varietät von Artemisia nana Gaud., in den östlichen Centralalpen 369-370